

RECREATION GRAZ

Die düsteren Facetten Lennys

Ein amerikanischer Saison-Höhepunkt.

Man hält die Amis ja für große Optimisten und Tatmenschen. Doch in der Literatur, im Film und nicht zuletzt in der Musik werden Zweifel und Gebrochenheit manifest. 1947 komponierte Leonard Bernstein die Symphonie „The Age of Anxiety“, die Sinn- und Glaubenssuche eines Künstlers, den das Leben nicht wenig plagte. Am Ende des Stücks kleisterte Bernstein alle Brüche und Krisen zu. Auch das gilt als sehr amerikanisch.

Dem Orchester recreation gelangen im Stefaniensaal die ruhigen, melancholischen Passagen noch intensiver als die rastlos gequälten. Klaviersolist Philipp Scheucher demonstrierte, dass mit ihm ein Großer heranreift. Mit der Mozart-Zugabe gelang eine neckische Verbeugung vor seinem Lehrer Markus Schirmer.

Dirigentin Mei-Ann Chen ist eine Favoritin des Orchesters, die Chemie stimmte auch bei den folkloristisch geprägten Tänzen der Komponistin Florence Price (ihre Geschichte wäre Romane wert). Für den Höhepunkt sorgte aber definitiv David Orlowsky, der Coplands Klarinettenkonzert wie aus einem Guss, mit scheinbar magischer Virtuosität interpretierte.

Martin Gasser



Magier mit Klarinette: David Orlowsky

KIKKAS

Kleine Zeitung

30.5.18